

Warum Design Thinking

Definition und Anwendung:

Design Thinking ist eine Innovationsmethode, die sich komplexen Fragestellungen systematisch und kreativ annähert. Dabei steht der Nutzer im Mittelpunkt, denn durch Empathie und Verständnis für die Bedürfnisse und Probleme des Nutzers werden Lösungen entwickelt, die wirklich auf seine Bedürfnisse abgestimmt sind. Hierbei bilden die drei Merkmale „technologische Machbarkeit“, „wirtschaftliche Tragfähigkeit“ und „menschliche Erwünschtheit“ die Grundanforderungen an innovative Lösungsansätze, die mit der Methode ausgearbeitet werden. Diese Methode eignet sich nicht nur zur Produkt- oder Serviceinnovation, sondern auch zur Gestaltung von ganzen Systemen, wie beispielsweise Unternehmenskulturen.



Phasen:

Design Thinking ist ein iterativer Prozess, der nicht linear abläuft und in jeder Phase auf vorherige Phasen zurückgreifen kann. Dadurch liegt der Fokus stets auf den Nutzerbedürfnissen, so dass die entwickelten Lösungen Mehrwert bieten. Die sechs Phasen werden wie folgt dargestellt:



Verstehen:

Die erste Phase Verstehen dient dem umfassenden Verständnis der Ausgangssituation. Es werden Informationen sowie Wissen zu der Fragestellung gesammelt und ausgetauscht, um ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. Dazu gehört die Recherche aktueller Erkenntnisse, aber auch die Betrachtung bereits existenter Lösungsansätze.

Beobachten:

In dieser Phase geht es um das Einfühlen in die Zielgruppe, um ein gemeinsames Verständnis für die Situation und die Nutzerbedürfnisse zu entwickeln. Hierbei ist es wichtig Empathie für diese zu entwickeln. Dafür werden verschiedenste Kreativmethoden sowie Methoden der Sozialforschung eingesetzt.

Standpunkt definieren:

In der dritten Phase werden die gesammelten Erkenntnisse zusammengetragen. Anhand der relevantesten Erkenntnisse wird das Problem definiert, wodurch die zentrale Fragestellung und Projektrichtung definiert werden kann.

Ideen finden:

Die nächste Phase bildet die Ideenfindung ab. Hier werden mithilfe zahlreicher Kreativmethoden gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickelt. In einer Diskussion können die Ideen besprochen, bewertet und erweitert werden. Kritik ist an dieser Stelle nicht erwünscht, denn jede Idee sollte die Möglichkeit haben, sich zu entfalten.

Prototyp entwickeln:

Im Anschluss werden die besten Ideen konkreter ausgearbeitet und als Prototyp visualisiert. Hierfür können je nach Möglichkeiten unterschiedlichste Materialien/Medien genutzt werden, um Ideen in eine einfache Form der Visualisierung umzusetzen. So kann eine Vorstellung vom späteren Endergebnis dargestellt werden.

Testen:

Anschließend wird jeder Prototyp je nach Möglichkeiten getestet. Dabei kann eine Testung direkt mit den potenziellen Nutzern erfolgen, um Feedback einzuholen. Im kleineren Rahmen kann auch ein Rollenspiel simuliert werden, um sich in die Zielgruppe zu versetzen. Anschließend entscheidet das Team, ob die Idee bzw. dessen Umsetzung verfeinert wird.